

Obergericht des Kantons Zürich

I. Zivilkammer



Geschäfts-Nr.: RB260019-O/U

Mitwirkend: Oberrichter lic. iur. A. Huizinga, Vorsitzender, Oberrichterin
lic. iur. Ch. von Moos und Oberrichter lic. iur. K. Vogel sowie
Gerichtsschreiber lic. iur. A. Baumgartner

Beschluss vom 1. Juli 2026

in Sachen

A._____,

Kläger und Beschwerdeführer

vertreten durch Rechtsanwalt Dr. iur. X1._____ und / oder
Rechtsanwältin lic. iur. X2._____

gegen

1. **B.**_____,

2. **C.**_____,

3. **D.**_____ **AG in Liquidation,**

Beklagte und Beschwerdegegner

1 vertreten durch Rechtsanwalt Dr. iur. Y1._____ und / oder
Rechtsanwalt MLaw Y2._____

3 vertreten durch Konkursamt Horgen

betreffend **Forderung (Sistierung)**

**Beschwerde gegen eine Verfügung des Bezirksgerichtes Dielsdorf,
I. Abteilung, vom 24. April 2026 (CG230013-D)**

Erwägungen:

Mit am gleichen Tag beim Obergericht des Kantons Zürich eingegangenem Schreiben vom 24. Juni 2026 zog der Beschwerdeführer die von ihm am 12. Mai 2026 erhobene Beschwerde zurück (Urk. 11). Das Rechtsmittelverfahren ist entsprechend abzuschreiben.

Ausgangsgemäss sind die Prozesskosten des Beschwerdeverfahrens dem Beschwerdeführer aufzuerlegen. Mangels erheblicher Umtriebe sind den Beschwerdegegnern für das Beschwerdeverfahren keine Parteientschädigungen zuzusprechen.

Es wird beschlossen:

1. Das Beschwerdeverfahren wird abgeschrieben.
2. Die Entscheidgebühr für das Beschwerdeverfahren wird auf Fr. 800.– festgesetzt.
3. Die Gerichtskosten des Beschwerdeverfahrens werden dem Beschwerdeführer auferlegt und aus dem von ihm geleisteten Kostenvorschuss bezogen.
4. Es werden für das Beschwerdeverfahren keine Parteientschädigungen zugesprochen.
5. Schriftliche Mitteilung an die Parteien, an die Beklagten 1-3 je unter Beilage von Kopien der Urk. 1, 5/1-2 und 11, sowie an die Vorinstanz, je gegen Empfangsschein.
6. Eine **Beschwerde** gegen diesen Entscheid an das Bundesgericht ist innert **30 Tagen** von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen. Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG).

Dies ist ein Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93 BGG.

Es handelt sich um eine vermögensrechtliche Angelegenheit. Der Streitwert übersteigt Fr. 30'000.—.

Die Beschwerde an das Bundesgericht hat keine aufschiebende Wirkung.

Hinsichtlich des Fristenlaufs gelten die Art. 44 ff. BGG.

Die Anfechtung einer Parteierklärung (Vergleich, Anerkennung oder Rückzug des Begehrens) hat nicht mit Beschwerde an das Bundesgericht, sondern mit Revision beim Obergericht zu erfolgen (Art. 328 ff. ZPO).

Zürich, 1. Juli 2026

Obergericht des Kantons Zürich
I. Zivilkammer

Der Gerichtsschreiber:

lic. iur. A. Baumgartner

versandt am:

Im